

## Testrezension

<b>Titel</b>	Ein Leseverständnistest für Erst- bis Siebtklässler – Version II (ELFE- II)
<b>Autoren</b>	Wolfgang Lenhard, Alexandra Lenhard, Wolfgang Schneider
<b>Quelle</b>	ELFE – Handbuch, Würzburg, hogrefe, 2020, 4. Auflage,
<b>Rezensent</b>	Carolin Müller, Jessica Zorn
<b>Datum</b>	01.02.2021

## Angaben aus dem Handbuch

<b>Zielsetzung</b>	<p>Erfassung der Leseflüssigkeit, der Lesegenauigkeit und des Leseverständnisses auf Wort-, Satz- und Textebene.</p> <p><b>Zielgruppe:</b> Schüler ab dem neunten Schulmonat der ersten Klassenstufe und bis zum dritten Monat der siebten Klassenstufe.</p> <p>Es wird nicht nur eine punktuelle Diagnostik, sondern auch die Abbildung von Lernverläufen über größere Zeiträume hinweg ermöglicht.</p>
<b>Operationalisierung / Aufgabenstellung</b>	<p>Wortebene: Aus einer Auswahlmenge schriftlich dargebotener Wörter, kann das Kind das zum Bild passende Wort unterstreichen.</p> <p>Satzebene: Dem Kind werden Lückensätze mit jeweils einer schriftlichen Auswahlmenge von Wörtern vorgelegt. Durch das Erschließen des Satzkontextes, soll das passende Wort durch Unterstreichen ausgewählt werden.</p> <p>Textebene: Das Kind soll einen vorgelegten Text lesen und im Anschluss dazu Fragen beantworten. Von je vier Antwortmöglichkeiten ist immer nur eine korrekt.</p>
<b>Material</b>	<p>Paper and Pencil: Manual inklusive Instruktionkarte, 20 Testhefte, 20 Auswertungsbögen und eine Mappe</p> <p>Es gibt die Möglichkeit der computergestützten Durchführung, worauf in der genaueren Rezension nicht weiter eingegangen wird. computergestütztes Testverfahren: Diagnostikprogramm, Manual inklusive Instruktionkarte und USB- Stick</p>

<p><b>Durchführungsdauer</b></p>	<p>Standardversion: ca. 20- 30 min. (davon 13 Minuten reine Bearbeitungszeit)  Subtests:  Wortverständnistest: 3 min. Bearbeitungszeit  Satzverständnistest: 3 min. Bearbeitungszeit  Textverständnistest: 7 min. Bearbeitungszeit</p> <p>Kurzversion: ca. 15 – 25 min. (davon 6- 9 Minuten reine Bearbeitungszeit)  für Klassenstufe 1- 3:  Wortverständnistest: 3 min. Bearbeitungszeit  Satzverständnistest: 3 min. Bearbeitungszeit  → Computerform mit Schwellenmessung der Worterkennung: 8 min.</p> <p>für Klassenstufe 4- 7:  Wortverständnistest: 2 min. Bearbeitungszeit  Satzverständnistest: 2 min. Bearbeitungszeit  Textverständnistest: 6 min. Bearbeitungszeit  → Computerform mit Schwellenmessung der Worterkennung: 12 min.</p> <p>computerbasierte Schwellenmessung: zusätzlich 3- 4 min.</p>
<p><b>Auswertung</b></p>	<p>a) Rohwertbestimmung:  Die Standardversion lässt sich sowohl nach «richtig gelösten Aufgaben» als auch nach « bearbeiteten Aufgaben» auswerten. Die Rohwerte lassen sich für beide Kriterien in den Aufgaben auszählen.</p> <p>b) Vergleich mit der Normgruppe:  Mit Hilfe von Tabellen lassen sich bei Ablesen der Rohwerte die dazugehörigen Prozentränge und t-Werte nach Schuljahr und -monat ermitteln.  In einer gesonderten Tabelle erhält man Auskunft über die Konfidenzintervalle. Dafür addiert man die T- Werte aller Untertests zusammen und ermittelt den durchschnittlichen T- Wert. Nun lässt sich in der Tabelle ein Konfidenzintervall von 90 oder 95 Prozent ablesen.</p> <p>c) Vergleichsmöglichkeiten mit Patientengruppen?  Die Leitlinien der deutschen Gesellschaft für Kinder und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie e. V. empfehle, das Vorliegen einer Lesestörung dann zu diagnostizieren, wenn die Leseleistung mindestens</p>

<p><b>Auswertung</b></p>	<p>15 T-Wert Punkte unterhalb der durchschnittlichen Leistung liegt, die aufgrund der Beschulungsdauer zu erwarten wäre. Dies wäre also ab einem T- Wert von 35 und weniger der Fall. In ELFE- II sprechen wir bei einem solchen Ergebnis von einem „starken Verdacht“ auf das Vorliegen einer Lesestörung.</p> <p>d) Diskrepanzbestimmung:          Diskrepanzvergleich zwischen Untertests:          Es können Vergleiche zwischen zwei Untertests anhand ihrer T- Werte gezogen werden, um mögliche Störfaktoren oder Probleme mit der kognitiven Anforderung in den verschiedenen Untertests zu entdecken.          Durch die Differenzen der zu vergleichenden Untertests können die Grundraten der Vergleiche abgelesen werden. (auffällig ab &lt;5%)          Diskrepanz zwischen der Anzahl bearbeiteter und der Anzahl richtig gelöster Items innerhalb eines Untertests:          Auch für diese Diskrepanzbestimmung lassen sich die Grundraten in Tabellen ablesen.</p>																																				
<p><b>Normierung</b></p>	<p>Normen ab dem Ende der ersten bis zum Beginn der siebten Klassenstufe:          Für die Normierung wurden 5073 Datensätze in 9 verschiedenen Bundesländern der BRD erhoben, aus denen stratifiziert nach Schulalter, Geschlecht und Migrationshintergrund die repräsentative Normstichprobe im Schuljahr 2014/15 gezogen wurde.          Anhand soziodemografischer Quoten für das Schuljahr 2014/15 wurde die Normstichprobe nach Schulart und Geschlecht definiert, welche bei Überrepräsentation durch Zufallsverfahren ausgeschlossen wurden, um die Zielquote des statistischen Bundesamts zu erreichen.</p> <p>Die Papierform des ELFE wurde an 1520 Kindern normiert.</p> <p>In der erhobenen Normstichprobe liegt weder ein Geschlechtereffekt noch ein signifikanter Migrationseffekt vor.</p> <table border="1" data-bbox="496 1787 1377 2054"> <thead> <tr> <th>Klassenstufe/ Geschlecht</th> <th>Grundschule</th> <th>Förderschule</th> <th>andere Schularten</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1 Jungen</td> <td>114</td> <td>5</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>1 Mädchen</td> <td>110</td> <td>3</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>2 Jungen</td> <td>138</td> <td>6</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>2 Mädchen</td> <td>133</td> <td>3</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>3 Jungen</td> <td>144</td> <td>6</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>3 Mädchen</td> <td>140</td> <td>3</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>4 Jungen</td> <td>150</td> <td>7</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>4 Mädchen</td> <td>145</td> <td>3</td> <td>2</td> </tr> </tbody> </table>	Klassenstufe/ Geschlecht	Grundschule	Förderschule	andere Schularten	1 Jungen	114	5	1	1 Mädchen	110	3	1	2 Jungen	138	6	1	2 Mädchen	133	3	1	3 Jungen	144	6	1	3 Mädchen	140	3	1	4 Jungen	150	7	2	4 Mädchen	145	3	2
Klassenstufe/ Geschlecht	Grundschule	Förderschule	andere Schularten																																		
1 Jungen	114	5	1																																		
1 Mädchen	110	3	1																																		
2 Jungen	138	6	1																																		
2 Mädchen	133	3	1																																		
3 Jungen	144	6	1																																		
3 Mädchen	140	3	1																																		
4 Jungen	150	7	2																																		
4 Mädchen	145	3	2																																		

Klassenstufe/ Geschlecht	Grund- und Gesamtschule	Haupt- und Förderschule	Realschule	Gymnasium	andere Schularten
5 Jungen	31	15	20	37	-
5 Mädchen	34	11	13	39	-
6 Jungen	10	16	22	27	-
6 Mädchen	20	12	15	24	-
7 Jungen	19	-	-	9	-
7 Mädchen	12	-	-	14	-

Bundes-land	Grund- schule	Gesamt - schule	Haupt- und	Real- schule	Gymnasium	Förder- schule	andere Schul- arten	Gesamt
Baden- Württemberg	303	-	1	48	56	-	4	412
Bayern	303	-	55	98	61	15	-	532
Berlin	98	-	-	-	-	-	-	98
Hessen	312	-	-	-	-	-	-	312
Mecklenburg -Vorpommern	234	-	-	-	-	-	-	234
Niedersachsen	185	37	6	-	90	4	-	322
NRW	428	149	-	-	-	59	-	636
Schleswig- Holstein	61	-	-	-	-	-	10	71
Thüringen	78	-	30	-	82	-	-	190
Gesamt	2002	186	92	146	289	78	14	2807

### Objektivität

Durch die vorliegenden Instruktionkarten kann die Durchführungsobjektivität hergestellt werden. Dabei ist es Voraussetzung, dass sich der Untersucher an die genauen Vorgaben hält.

Die Auswertungsobjektivität ist durch die vorliegenden Lösungsschemata gesichert.

Die Interpretationsobjektivität wird quantitativ durch die T- Werte sowie die Prozenträngen realisiert. Zu den T-Werten wird angegeben, ob diese über-, unter- oder normaldurchschnittlich sind.

Um die Objektivität in allen drei Bereichen zu sichern, enthält das vorliegende Testmanual detaillierte Durchführungs-, Auswertung- und Interpretationsanweisungen.

Ab einem T-Wert von 35 und weniger spricht man beim ELFE- II von einem „starken Verdacht“ auf das Vorliegen einer Lesestörung.

### Zuverlässigkeit

Reliabilitäten:

Odd- Even- Split- half- Reliabilität (Papierform n=1520)

- Wortverständnistest:  $r_{tt} = 0,98$
- Satzverständnistest:  $r_{tt} = 0,94$
- Textverständnistest:  $r_{tt} = 0,89$
- Gesamtergebnis:  $r_{tt} = 0,96$

<p><b>Zuverlässigkeit</b></p>	<p>Retestrelabilität (nach 30 Tagen; n=154; bezogen auf Normwerte)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortverständnistest: <math>r_{tt} = 0,83</math>      <math>ICC = 0,88</math></li> <li>- Satzverständnistest: <math>r_{tt} = 0,90</math>      <math>ICC = 0,93</math></li> <li>- Textverständnistest: <math>r_{tt} = 0,81</math>      <math>ICC = 0,86</math></li> <li>- Gesamtergebnis: <math>r_{tt} = 0,93</math>      <math>ICC = 0,93</math></li> </ul> <p>Paralleltestrelabilität Papier- Computer (nach 3 Wochen; n=83; bezogen auf Normwerte)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wortverständnistest: <math>r_{tt} = 0,78</math></li> <li>- Satzverständnistest: <math>r_{tt} = 0,90</math></li> <li>- Textverständnistest: <math>r_{tt} = 0,88</math></li> <li>- Gesamtergebnis <math>r_{tt} = 0,93</math>      <math>ICC = 0,95</math></li> </ul> <p>Anmerkung: die Berechnung der Re- und Paralleltestrelabilität erfolgte unter Kontrolle der Klassenstufe.</p> <p style="text-align: center;"><math>r_{tt} = \text{Reliabilitätskoeffizient}</math>  <math>ICC = \text{Intraklassenkorrelation}</math></p> <p>Durch die Annahme, dass weniger komplexe Aufgaben häufig ungenauer am Computer bearbeitet werden, lässt sich der Ausreißer in dem Wortverständnistest erklären. Dies zeigte sich bereits in der Varianzanalyse.</p>
<p><b>Gültigkeit</b></p>	<p>Konstruktvalidität</p> <p>Der ELFE II geht davon aus, dass das verstehende Lesen eine eindimensionale Fähigkeit darstellt, bei der eine Reihe an Teilfähigkeiten auf Wort-, Satz- und Textebene ineinandergreifen. Zur Überprüfung dieser Modellannahme wurde ein hierarchisches Modell des Leseverständnisses mittels konfirmatorischer Faktorenanalysen überprüft. Das Gesamtmodell zeigt eine sehr gute Passung mit den Daten, wobei alle Untertests sehr hoch mit dem Gesamtergebnis korrespondieren. Irrtumswahrscheinlichkeit <math>p = .000</math></p> <p>Die Augenscheinvalidität sowie die inhaltliche Validität sind gegeben.</p> <p><u>Kriteriumsbezogene Validität:</u></p> <p>Zur Überprüfung der Übereinstimmung mit anderen Lesetests wurde exemplarisch das Salzburger Lesescreening 2-9 (SLS 2-9; Mayringer &amp; Wimmer, 2014) herangezogen. Es ergaben sich dabei gute Übereinstimmungen beider Testverfahren.</p>

<p><b>Gültigkeit</b></p>	<p>Zur Ermittlung der konvergenten und diskriminanten Validität wurden im Rahmen der Testnormierung an mehreren Schulen zusätzlich Lehrerurteile erhoben.</p> <p>Konvergente Validität: (Korrelation zwischen zwei Tests → neuer Test vs. bestehender Test)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- SLS 2- 9 (n=143) <math>r_{ct} = 0,77</math></li> <li>- Lehrerurteil Lesen (n= 154; gemittelt) <math>r_{ct} = 0,70</math></li> </ul> <p>Diskriminante Validität (n= 113): (Korrelation mit einem weiteren Test, welcher andere Merkmale erfasst)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrerurteil Rechtschreiben <math>r_{ct} = 0,53</math></li> <li>- Lehrerurteil Rechnen <math>r_{ct} = 0,50</math></li> <li>- d2-R (Aufmerksamkeit und Konzentrationstest) <math>r_{ct} = 0,43</math></li> <li>- CTF 1-R (fluider Intelligenztest) <math>r_{ct} = 0,39</math></li> </ul> <p style="text-align: center;"><math>r_{ct} = \text{kriteriumsbezogener Validitätskoeffizient}</math></p>
<p><b>Nebengütekriterien</b></p>	<p>In der Durchführung von Gruppentestungen können Störfaktoren auftreten, welche durch das Manual erwähnt werden. Der Testleiter wird aufgefordert, aufkommende Gespräche zu unterbinden. Außerdem können bereits vor der Testung Trennwände aufgestellt werden, welche das Abschreiben untereinander verhindern sollen.</p> <p>Wegen Motivationsverlust während der Testung oder wegen falsch verstandener Instruktion können verfälschte Ergebnisse auftauchen. Diese können durch Diskrepanzbestimmung ermittelt werden.</p> <p>Testfairness: Es wurden unfaire Items (unterschiedliche Itemparameter* für Jungen und Mädchen) ausgeschlossen.</p> <p>Allgemein sollen Kinder mit Migrationshintergrund über einen ausreichenden Wortschatz im Deutschen verfügen.</p> <p>*Itemparameter: Zeitverbrauch, Schwierigkeit</p>
<p><b>Preis</b></p>	<p>Paper and Pencil: 145,00€<sup>1</sup> Computergestütztes Testverfahren: 200,00€<sup>2</sup></p>

<sup>1</sup> <https://www.testzentrale.de/shop/ein-leseverstaendnistest-fuer-erst-bis-siebtklaessler.html>

<sup>2</sup> <https://www.testzentrale.de/shop/ein-leseverstaendnistest-fuer-erst-bis-siebtklaessler.html>

## Testentwicklung

Bei dem Test ELFE II handelt es sich um eine eigenständige Entwicklung, welche nun in der vierten Auflage veröffentlicht wurde.

Hauptanliegen der Testentwickler ist so schnell, einfach und verlässlich wie möglich den aktuellen Leistungsstand eines Kindes zu erfassen und Hinweise auf mögliche Interventionsansätze zu geben.

Neu beim ELFE II:

Durch die langjährige Praxisanwendung konnte der ELFE in der neusten Version unter vielen Gesichtspunkten verbessert werden (Renner, G., 2020)<sup>3</sup>:

- Neuartiges mathematisches Verfahren zur Normierung (ermöglicht, die Leistungserfassung des Leseverständnisses zu beliebigen Zeiten des Schuljahres zu messen und verlässlich in Normwerte zu überführen.)
- Erhöhung der Anzahl an Items innerhalb jedes einzelnen Untertests
  - ➔ ermöglicht eine verbesserte Differenzierung in den extrem schwachen und extrem starken Leistungsbereichen.
- Angaben über Auftretenshäufigkeiten von Differenzen zwischen Untertests und innerhalb von Untertests
- Erweiterte Auswertungsmöglichkeiten: Diskrepanzvergleiche zwischen Untertests, Analyse des Arbeitsstils.
- Überarbeitung aller Untertest
- Schwellenmessung der Worterkennung wurde in der Computerversion überarbeitet
- Erweiterung des Einsatzbereiches bis Anfang der siebten Klasse
- Durchführung einer Kurzversion möglich
- Neugestaltung des Testhefts
- Wegfall der Pseudoparalleltestvariante für Gruppentestungen
- Normwerte der Untertests jetzt als T- Werte und nicht mehr als Z- Werte skaliert

---

<sup>3</sup> [https://phbl-opus.phlb.de/frontdoor/deliver/index/docId/667/file/Dia-  
Inform\\_Verfahrensinformation\\_ELFE\\_006-01.pdf](https://phbl-opus.phlb.de/frontdoor/deliver/index/docId/667/file/Dia-<br/>Inform_Verfahrensinformation_ELFE_006-01.pdf)

## Testbewertung

<b>Operationalisierung / Aufgabenstellung</b>	<p style="text-align: center;">+</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Die beschriebenen Aufgabenstellungen sind verständlich und eindeutig</li> <li style="text-align: center;">-</li><li>- Im Textverständnis kann durch Raten bereits eine annähernd durchschnittliche Leistung, in den unteren Klassenstufen, erreicht werden.</li><li>- Es wird nicht beschrieben ob und welche Indikatoren für die Verwendung der Kurzversion sprechen</li></ul>
<b>Material</b>	<p style="text-align: center;">+</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Die Protokollbögen sind gut strukturiert und übersichtlich in der Gestaltung</li><li>- Die Instruktionkarten erleichtern die Durchführung der Diagnostik und verkürzen die Einarbeitungszeit für Therapeut*innen in das Material</li><li>- Das vorhandene Bildmaterial ist eindeutig gestaltet</li><li>- Das Handbuch liefert mit einer Kurzinformation über den ELFE II eine gute und schnelle Übersicht über das Verfahren (enthalten sind: diagnostische Zielsetzung, Anwendungsbereiche, Aufbau, Anwendungszeitraum, Durchführungszeit, Auswertung, Normen, Reliabilitäts- und Validitätswerte)</li><li>- Für einen tieferen Einblick in das Verfahren ist das Manual strukturiert und informativ aufgebaut</li></ul>
<b>Durchführungsdauer</b>	<p style="text-align: center;">+</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Mit 25- 30 Minuten ist der Test in einer Diagnostikeinheit zeitlich gut durchführbar</li><li>- Falls nicht genug Zeit vorhanden ist, oder das Kind Probleme mit der Aufmerksamkeit hat kann auf die Kurzversion zurückgegriffen werden</li><li>- Durch den Einsatz der Computerversion ändert sich der Zeitaufwand nur geringfügig (3- 4 Minuten)</li></ul>
<b>Auswertung</b>	<p style="text-align: center;">+</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Die Überführung von den erhaltenen Rohwerten in T- Werte ist durch das Ablesen in einer Normtabelle möglich</li><li>- Die Auswertungen sind in der Langversion sowie der Kurzversion identisch</li></ul>

<b>Auswertung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Optional können Diskrepanzen zwischen den einzelnen Untertest sowie Anzahl der bearbeiteten und die Anzahl der richtig gelösten Items berechnet und mit einer Tabelle verglichen werden. (Analyse des Arbeitsstils)</li> <li>- Das Manual gibt Konfidenzintervalle von 90 oder 95% aus</li> </ul> <p style="text-align: center;">-</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausschließlich Quantitative Analyse</li> <li>- Die Diskrepanzbestimmung bedarf einer Einarbeitungszeit, um die Werte korrekt interpretieren zu können, da diese keinen festen Bestandteil in jedem Diagnostikverfahren bildet</li> </ul> <p>→an dieser Stelle wäre eine kurze und klare Übersicht zur schnelleren Einarbeitung sinnvoll</p>
<b>Normierung</b>	<p style="text-align: center;">+</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Normen ab dem Ende der ersten bis zum Beginn der siebten Klassenstufe</li> <li>- Gesamtstichprobe mit einem hohen repräsentativen Wert von 1520 Kindern</li> <li>- Stratifiziert nach Schulalter, Geschlecht und Migrationshintergrund</li> <li>- Durch das Einschließen aller Schularten kommt ein hoher repräsentativer Wert zustande</li> <li>- Es liegt kein signifikanter Migrationseffekt vor, da die Messgenauigkeit des Tests diesen nicht erfassen kann</li> <li>- Für die Anzahl richtig gelöster und die Anzahl bearbeiteter Aufgaben liegen gesonderte Normen vor, was eine differenzierte Beurteilung ermöglicht</li> </ul>
<b>Objektivität</b>	<p style="text-align: center;">+</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchführungsobjektivität ist gegeben (vorhandene Instruktionkarten)</li> <li>- Auswertungsobjektivität ist gegeben (eindeutige Definition korrekter und inkorrekt Items)</li> <li>- Interpretationsobjektivität ist gegeben (quantitative Realisierung durch objektive T- Werte und Prozentränge)</li> <li>- Durch die im Testmanual beschriebenen Anweisungen kann die Objektivität in allen Bereichen gesichert werden</li> </ul>
<b>Zuverlässigkeit</b>	<p style="text-align: center;">+</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bei dem Verfahren wurden verschiedene Reliabilitätsmethoden durchgeführt (Odd- Even- Split- Half – Reliabilität, Retestreliabilität, Paralleltestreliabilität)</li> </ul>

<b>Zuverlässigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wichtig für Tests, die auf eine Retestung abzielen ist das Vorliegen einer Paralleltestreliabilität, welche häufig, aufgrund des Aufwandes, nicht verwendet wird</li> <li>- Hohe Reliabilitäten in den Gesamtergebnissen (niedrigster Wert liegt bei 0,93) der einzelnen Untertests sprechen für eine zufriedenstellende Zuverlässigkeit</li> <li>- Durch diese Zuverlässigkeit ist der Test gut einsetzbar für Verlaufsdiagnostiken und Therapieevaluation</li> </ul> <p style="text-align: center;">-</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Retestreliaibilität (n=154); Paralleltestreliabilität Papier-Computer (nach 3 Wochen; n=83)</li> <li>➔ Wurden an deutlich kleineren Normstichproben durchgeführt</li> </ul>
<b>Gültigkeit</b>	<p style="text-align: center;">+</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nahezu keine Irrtumswahrscheinlichkeit mit <math>p=.000</math></li> <li>- Konvergente Validität zeigt hohe Korrelation mit Vergleichstest sowie dem Lehrerurteil</li> <li>- Diskriminante Validität korreliert erwartungsgemäß niedrig mit Vergleichstest (Bspw.: den Lehrerurteilen, d2-R (Aufmerksamkeit und Konzentrationstest), CTF 1-R (fluiden Intelligenztest))</li> <li>- Augenscheinvalidität sowie die inhaltliche Validität sind gegeben</li> </ul> <p style="text-align: center;">-</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutung von konvergenter und diskriminanter Validität nicht eindeutig erklärt</li> </ul>
<b>Nebengütekriterien</b>	<p style="text-align: center;">+</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Störfaktoren wie Motivationsverlust oder falsch verstandene Instruktionen können mit der Diskrepanzbestimmung erkannt werden</li> <li>- Störfaktoren in Gruppentestungen werden ausreichend im Manual behandelt. Dem Untersucher werden Problemlösestrategien vorgegeben.</li> <li>- Testfairness bezogen auf Geschlechter gegeben</li> </ul> <p style="text-align: center;">-</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Keine Angaben über Akzeptanz, Transparenz, Zumutbarkeit, Verfälschbarkeit und Störanfälligkeit</li> </ul>

<b>Theoretischer Rahmen</b>	<p style="text-align: center;">+</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die theoretischen Grundlagen sind ausführlich im Manual beschrieben</li> </ul>
<b>Klinische Anwendbarkeit</b>	<p style="text-align: center;">+</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anwendung einfach und schnell in Durchführung und Auswertung (bei Durchführung der Diskrepanzbestimmung mehr Einarbeitungszeit erfordert)</li> <li>- Da der Test erst 2020 neu aufgelegt wurde, entspricht die Normstichprobe von 2014/15 einem zeitgemäßen Stand der Lesefähigkeit in deutschen Schulen</li> </ul>
<b>Abschließende Bewertung</b>	<p>Insgesamt handelt es sich bei dem ELFE-II um einen umfangreich normierten Leseverständnistest.</p> <p>Der Test erfasst, wie angegeben, die Leistungen in der Leseflüssigkeit, der Lesegenauigkeit und in dem Leseverständnis auf Wort-, Satz- und Textebene.</p> <p>Durch die besonders hohe Stichprobendichte zur Erfassung der Normwerte, ist eine präzise Differenzierung der Leistung innerhalb eines Schuljahres möglich.</p> <p>Positiv hervorzuheben sind die zufriedenstellenden Werte in den Reliabilitätsberechnungen (niedrigster Wert bei allen Reliabilitäten liegt bei 0,78), welche eine hohe Zuverlässigkeit des Tests angeben.</p> <p>Außerdem wird ein umfangreiches und gut verständliches Manual vorgelegt. Zu Beginn des Manuals werden die wichtigsten statistischen Elemente aufgeführt.</p> <p>In der Beurteilung der verschiedenen Kriterien schneidet der Test in nahezu allen Bereichen sehr gut ab.</p> <p>Außerdem stellt der ELFE-II in seinem Handbuch auch nochmal klar, dass eine mögliche Diagnose von LRS erst ab einer Abweichung von 15 T-Wert Punkten von der Norm vorliegen könnte (im ELFE-II entspricht dies dem T-Wert 35 und weniger).</p> <p>Kritische Punkte befinden sich in den Bereichen Auswertung und Nebengütekriterien.</p> <p>In der Auswertung wäre es wünschenswert genauere und prägnantere Instruktionen für die Diskrepanzbestimmung im Manual zu erhalten, um den starken Vorteil einer Diskrepanzbestimmung auch nutzen zu können. Außerdem wäre es für die Vergleichsdiagnostik von Nutzen, wenn es Konfidenzintervalle für einzelne Untertests gäbe, um in diese signifikante Veränderungen festzustellen.</p>

<b>Abschließende Bewertung</b>	<p>In dem Manual werden keine Angaben zu folgenden Nebengütekriterien gemacht: Akzeptanz, Transparenz, Zumutbarkeit, Verfälschbarkeit und Störanfälligkeit.</p> <p>Abschließend handelt es sich bei dem ELFE-II um einen empfehlenswerten Test, der die erzeugten Erwartungen erfüllt. Darüber hinaus empfinden die Rezensentinnen den Test als gut anwendbar und praxisorientiert.</p>
------------------------------------	---

## Quellen

### ELFE II - Handbuch

- <https://www.testzentrale.de/shop/ein-leseverstaendnistest-fuer-erst-bis-siebtklaessler.html>
- <https://www.psychometrica.de/elfe2.html>
- [https://www.researchgate.net/publication/341522194\\_Testinformation\\_ELFE\\_II\\_Ein\\_Leseverstandnistest\\_fur\\_Erst-\\_bis\\_Siebtklassler\\_-\\_Version\\_II\\_Dia-  
Inform\\_Verfahrensinformationen\\_006-01](https://www.researchgate.net/publication/341522194_Testinformation_ELFE_II_Ein_Leseverstandnistest_fur_Erst-_bis_Siebtklassler_-_Version_II_Dia-<br/>Inform_Verfahrensinformationen_006-01)
- [https://phbl-opus.phlb.de/frontdoor/deliver/index/docId/667/file/Dia-  
Inform\\_Verfahrensinformation\\_ELFE\\_006-01.pdf](https://phbl-opus.phlb.de/frontdoor/deliver/index/docId/667/file/Dia-<br/>Inform_Verfahrensinformation_ELFE_006-01.pdf)